

Tieck, Ludwig: Sind es Schmerzen, sind es Freuden (1813)

- 1 Sind es Schmerzen, sind es Freuden,
- 2 Die durch meinen Busen ziehn?
- 3 Alle alten Wünsche scheiden,
- 4 Tausend neue Blumen bluhn.

- 5 Durch die Dämmerung der Thränen
- 6 Seh ich ferne Sonnen stehn, –
- 7 Welches Schmachten! welches Sehnen!
- 8 Wag' ich's! soll ich näher gehn?

- 9 Ach! und fällt die Thräne nieder
- 10 Ist es dunkel um mich her,
- 11 Dennoch kömmt kein Wunsch mir wieder,
- 12 Zukunft ist von Hoffnung leer.

- 13 So schlage denn, sterbendes Herz,
- 14 So fließet denn, Thränen, herab,
- 15 Ach Lust ist nur tieferer Schmerz,
- 16 Leben ist dunkles Grab. –
- 17 Ohne Verschulden
- 18 Soll ich erdulden?
- 19 Wie ist's, daß mir im Traum
- 20 Alle Gedanken
- 21 Auf und nieder schwanken!
- 22 Ich kenne mich noch kaum.

- 23 O hört mich ihr gütigen Sterne,
- 24 O höre mich, grünende Flur,
- 25 Du, Liebe, den heiligen Schwur:
- 26 Bleib ich ihr ferne,
- 27 Sterb ich gerne.
- 28 Ach! nur im Licht von ihrem Blick
- 29 Wohnt Leben und Hoffnung und Glück.

(Textopus: Sind es Schmerzen, sind es Freuden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3884>)